

# „Gesundheit und Bildung fördern“

Festakt zu 30 Jahre Gundelfinger Indienhilfe „Wasser ist Leben“



Von links: Patricia Duncan-Hauff, Gerda Geretschläger, Alt-Bürgermeister Dr. Reinhard Bentler, Sr. Annie, Anna Geretschläger, Sr. Joanita, Angela Hörl, Bürgermeister Raphael Walz.

**Gundelfingen (tv).** Zum 30-jährigen Jubiläum der Gundelfinger Indienhilfe waren kürzlich Schwester Annie George Fernandes, Leiterin der Ordensgemeinschaft „Helpers of Mary“, und Schwester Joanita Da Costa, Mitglied ihres Beraterteams, eigens aus Mumbai angereist, um Einblicke in ihre Arbeit vor Ort zu geben. Während des Festakts im Kultur- und Vereinshaus veranschaulichte überdies ein kräftig gedrehter Film über die wirkungsvolle Arbeit des Vereins und der diesem verbundenen Personen vor Ort auf dem Subkontinent.

Die Vereins-Vorsitzenden Gerda und Anna Geretschläger freuten sich über die Vielzahl teilnehmender Gäste, Unterstützer und Förderer. Musikalisch untermalten Shashanka Subrahmanya an der Flöte und Dr. Peter von Essen an der Tabla den Festakt mit indischen Klängen. Besonderer Dank und Gruß ging an die Vertreterinnen der Johann-Peter-Hebel-Schule in Gundelfingen, der

Esther-Weber Schule in Emmendingen, des Erasmus Gymnasiums in Denzlingen und der Anne-Frank Gemeinschaftsschule in Stuttgart. Auch mit diesen Bildungseinrichtungen ist die Indienhilfe gut vernetzt und findet in ihnen immer wieder hilfreiche Unterstützer. Gleiches gilt für die Gemeinde Gundelfingen, sowohl seinerzeit Bürgermeister Dr. Reinhard Bentler wie der amtierende Bürgermeister Raphael Walz und Gemeinderäte erwiesen und erweisen sich als Förderer des Projektes.

Die Initiative „Wasser ist Leben“ wurde 1995 während eines Schulfestes der Grundschule Gundelfingen gegründet, wie Gerda Geretschläger in ihrem Rückblick berichtet. Ziel war und ist es, das indische Mädchenorf Naya Jeevan bei der Beschaffung von sauberem Trinkwasser zu unterstützen. Gesundheit und Bildung sind weitere Schwerpunkte, um den Mädchen in Indien ein gesichertes Leben zu ermöglichen.

Das Kinderdorf unter Träger-

schaft der Schwesternkongregation „Helpers of Mary“ liegt etwa 90 Meilen von Mumbai entfernt, in einer sehr regenarmen Gegend. 1995 lebten in diesem Kinderdorf 400 kleine und große Mädchen, Kinder aus Leprafamilien, die - wegen der Krankheit ihrer Eltern - von öffentlichen Schulen ausgeschlossen waren. Lediglich einmal in der Woche brachte ein Wasserlasten Wasser in das Kinderdorf, das dann in einem offenen Trog gelagert wurde - mit der Folge, dass es trüb und mit vielen Keimen und Ungeziefer belastet wurde. Aus Gundelfinger Spendenmitteln wurde schließlich ein komplexes Trink- und Abwassersystem geschaffen samt einer Pumpstation, einem Hochtank und Zapfhähnen in den vier Kinderhäusern, zwei Regenwasserspeichern und einer Kanalisation. Dazu wurden die Wege saniert und Beleuchtungen angebracht.

Die Zusammenarbeit mit den Helpers of Mary ging seit dem Schulfest jener Tage bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechung weiter. Seit der Gründung wurden viele weitere Hilfsprojekte umgesetzt. Spannende Interviews mit den beiden Schwestern von „Helpers of Mary“, Annie und Joanita, unter Moderation von Patricia Duncan-Hauff und übersetzt von Angela Hörl rundeten das Programm ab.

Der während der Veranstaltung präsentierte Film über 30 Jahre Arbeit und Hilfe in Mumbai soll auf YouTube veröffentlicht werden - es lohnt sich, ihn anzuschauen, ebenso wie ein Streifzug durch die Website [www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de).



Shashanka Subrahmanya (Flöte) und Dr. Peter von Essen (Tabla) vermitteln indische Klänge.

Fotos: Thomas Vortkamp